

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

1964

*Wir beehren uns,
Ihnen unseren GESCHÄFTSBERICHT
für das Jahr 1964 zu überreichen*

BERLIN-HAMBURG

Mai 1965

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

Der Vorstand

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

BERLIN-HAMBURG



GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 1964

Durch den Tod verloren wir
aus dem Kreis unserer Pensionäre

FRANZ NEUHAUS

HEDWIG RÖDER

Wir werden der Verstorbenen stets ehrend gedenken

TAGESORDNUNG

*für die am Dienstag, dem 6. Juli 1965, 15.30 Uhr,
im David Hansemann-Haus,
Düsseldorf, Poststraße 5
stattfindende*

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

1

Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts für das Jahr 1964
mit dem Bericht des Aufsichtsrats
Feststellung des Jahresabschlusses

2

Beschlußfassung über die Gewinnverteilung

3

Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats
für das Jahr 1964

4

Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1965

Ehrenpräsident:

Dr h. c. HERMANN J. ABS,
Frankfurt/Main

AUFSICHTSRAT

Dr KARL KLASSEN,
HAMBURG,
Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG,
Vorsitzer

HEINZ OSTERWIND,
FRANKFURT/MAIN,
Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG,
stellv. Vorsitzer

FRANZ HEINRICH ULRICH,
DÜSSELDORF,
Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG,
stellv. Vorsitzer

Konsul HANS-JÜRGEN HAMANN,
BERLIN,
Mitglied des Vorstands der Schering AG

Dr HANS-HELMUT KUHNKE,
DUISBURG,
in Firma Klöckner & Co.

THILO MARTENS,
BUENOS AIRES,

RUDOLF AUGUST OETKER,
BIELEFELD,

Generalkonsul Dr h. c. GUSTAV SCHMELZ,
HANNOVER,
Geschäftsführer der Verkaufsgemeinschaft Deutscher Kaliwerke G.m.b.H.

Vertreter der Arbeitnehmer:

KLAUS CLAUSEN, *Hamburg (bis 16. 6. 1964)*
EDITH HINZMANN, *Hamburg (ab 16. 6. 1964)*
ANTONIO LIMA DE WALTER, *Hamburg (bis 16. 6. 1964)*
KARL PFEFFERLE, *Hamburg (ab 16. 6. 1964)*
WERNER PUTZBACH, *Hamburg (bis 16. 6. 1964)*
MARIE RINNE, *Hamburg (ab 16. 6. 1964)*
MARGARETE RUPPELT, *Hamburg (bis 16. 6. 1964)*
ERICH WILLIAM, *Düsseldorf (ab 16. 6. 1964)*

VORSTAND

Dr JOHANNES FESKE, *Hamburg*
Dr PAUL WITTING, *Hamburg*
HANS JOACHIM WOLFF, *Hamburg*
LOUIS RODENSTEIN, *stellv., Hamburg*

SITZ DER GESELLSCHAFT:

BERLIN Berlin 12, Fasanenstraße 4
HAMBURG Hamburg 1, Ballindamm 7
Sitz der Verwaltung: Hamburg

NIEDERLASSUNGEN:

DÜSSELDORF Düsseldorf, Steinstraße 30
KÖLN Köln 1, Gereonsdriesch 3-7
BUENOS AIRES Banco Alemán Transatlántico (BAT)
Buenos Aires / Argentinien
Reconquista esquina
Bartolomé Mitre
Stadtfilialen:
Belgrano, Av. Cabildo 1750
Villa Ballester, Pueyrredón esquina
Pacífico Rodríguez

VERTRETUNGEN:

BRASILIEN Leiter der Brasilien-Vertretung:
Dr HANS OTTO SCHULTZ
- São Paulo Leiter: CARL D. PETERSEN
- Rio de Janeiro Leiter: ALBRECHT VÖLCKERS
CHILE - Santiago Leiter: BENNO VORMWALD
COLUMBIEN - Bogotá D. E. Leiter: ROLF KUTTNER
MEXICO - México D. F. Leiter: NORBERTO S. NECKELMANN
VENEZUELA - Caracas Leiter: G. W. P. SOMMERLATTE

BERICHT DES VORSTANDS

I

Für den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland brachte das Jahr 1964 wiederum eine beträchtliche Ausweitung, die mit rund 12% noch über der Zuwachsrate des Bruttosozialproduktes lag. Der deutsche Anteil am Welthandel betrug damit mehr als 10% und sicherte Deutschland die zweite Stelle unter den Partnern des internationalen Güteraustausches. Obwohl der Handel mit den Staaten Europas – sicherlich auch infolge der engeren Zusammenarbeit im Rahmen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft – ein entscheidendes Übergewicht hatte, konnten die Länder Ibero-Amerikas ihren Anteil am deutschen Außenhandelsergebnis annähernd halten.

Die Bundesrepublik Deutschland importierte 1964 aus Lateinamerika (Zahlen nach Herstellungs- und Verbrauchsländern) Güter im Werte von DM 4056,18 Mio gegenüber DM 3751,53 Mio in 1963 und exportierte für DM 2967,67 Mio (1963: DM 2759,51 Mio). In der Einfuhr wurde damit eine Steigerung um 8,1% erzielt gegenüber 7,5% bei der Ausfuhr; das Jahr 1963 hatte im Vergleich zu 1962 einen Rückgang auf beiden Seiten gebracht, nämlich um 8,1% bei den Importen und um 12,1% im Export. Der Anteil der deutschen Lieferungen nach Ibero-Amerika an den Gesamtexporten der Bundesrepublik Deutschland hielt sich 1964 mit 4,6% knapp auf der Höhe von 1963 (4,7%), bei der Einfuhr brachte das Jahr 1964 mit 6,9% einen leichten Rückgang gegenüber 1963 (7,2%). Ebenso wie bei anderen überseeischen Ländern ist auch im Güteraustausch mit Lateinamerika 1964 die Einfuhr der Bundesrepublik stärker gestiegen als die Ausfuhr; dadurch erhöhte sich der Passivsaldo der deutschen Handelsbilanz mit dem Subkontinent auf DM 1088,51 Mio (1963: DM 992,02 Mio).

Das Ergebnis im Außenhandel mit den einzelnen Ländern Ibero-Amerikas war sehr unterschiedlich. – Bei Argentinien, wo unser Haus in Buenos Aires eine Hauptniederlassung und zwei Stadtfilialen unterhält, erhöhten sich 1964 die deutschen Exporte gegenüber 1963 um DM 67,73 Mio auf DM 431,11 Mio. Die Einfuhren stiegen um DM 24,46 Mio auf DM 576,91 Mio, nachdem das Jahr 1963 auf beiden Seiten erhebliche Rückgänge gebracht hatte. Die Entwicklung des vergangenen Jahres zeigt die langsame Überwindung der Wirtschaftskrise. – Brasilien hat zwar unter den deutschen Importen aus Lateinamerika mit einer Steigerung um DM 113,54 Mio auf DM 707,75 Mio den größten Zuwachs aufzuweisen, aber bei den Exporten der Bundesrepublik Deutschland mit einer Abnahme um DM 128,58 Mio auf DM 364,01 Mio auch den stärksten Rückgang. Nachdem als Folge der schwerwiegenden

Ereignisse des vergangenen Jahres im April der Generalstabschef Humberto de Alencar Castelo Branco das Amt des Staatspräsidenten übernahm und die Exekutive einer Reihe von hervorragenden Fachleuten anvertraute, zeigen sich allmählich Ansätze zu einer Besserung der schwierigen wirtschaftlichen Situation. Allerdings wird für die nächste Zeit noch mit einer scharf restriktiven Einfuhrpolitik gerechnet werden müssen. – Chile lieferte für DM 417,01 Mio oder DM 37,73 Mio mehr Waren nach Deutschland als im Vorjahr, während der deutsche Export um DM 14,34 Mio auf DM 205,00 Mio zurückging. Das wichtigste politische Ereignis des Jahres 1964 waren die Präsidentschaftswahlen vom 4. September. Gewählt wurde mit 55 % der abgegebenen Stimmen der Kandidat der Christlich-Demokratischen Partei, Eduardo Frei, dessen Regierung seit dem 4. November im Amt ist. In der Wahl Freis sieht die westliche Welt ein Bekenntnis zu der freiheitlich demokratischen Ordnung.

Die stärkste Erhöhung der deutschen Exporte nach Ibero-Amerika verzeichnete México mit einer Steigerung um DM 85,30 Mio auf DM 422,77 Mio, während die Importe der Bundesrepublik um DM 46,47 Mio auf DM 208,07 Mio zurückgingen. – Ähnlich war die Tendenz im Handel mit Venezuela, wo die deutschen Ausfuhren um DM 52,55 Mio auf DM 353,22 Mio stiegen und die Einfuhren sich um DM 65,57 Mio auf DM 502,56 Mio verminderten. – Columbien steigerte seine Bezüge aus der Bundesrepublik Deutschland um DM 13,61 Mio auf DM 204,18 Mio und lieferte Waren für DM 295,90 Mio (+ DM 2,04 Mio). – Aus Peru importierte Deutschland für DM 485,24 Mio (+ DM 82,05 Mio) und exportierte für DM 275,02 Mio (./ DM 28,25 Mio). – Die deutsche Einfuhr aus Uruguay lag mit DM 82,92 Mio (+ DM 24,40 Mio) um gut 40 % höher als 1963, der Export der Bundesrepublik steigerte sich geringfügig auf DM 78,02 Mio (+ DM 2,27 Mio). – Im Gütertausch mit einigen zentral-amerikanischen Staaten waren erfreuliche Zunahmen sowohl der deutschen Ausfuhren als auch der Einfuhren zu beobachten.

Insgesamt gesehen hat sich die wirtschaftliche Situation Ibero-Amerikas im vergangenen Jahr gegenüber den Vorjahren nicht entscheidend verändert. Obgleich in einzelnen Staaten beachtliche politische Erfolge im Sinne der Stabilisierung einer demokratischen Ordnung zu verzeichnen sind, konnte die ökonomische Entwicklung noch nicht alle Wünsche erfüllen. Daß sich im Gefolge der politischen Festigung eine wirtschaftliche Konsolidierung spürbar anbahnt, ist jedoch nicht zu übersehen. Wenn die Länder Lateinamerikas diesen Weg trotz aller Schwierigkeiten weiter verfolgen, darf man der Entwicklung mit Vertrauen entgegensehen.

Angesichts der gewaltigen Probleme, die von den Regierungen der ibero-amerikanischen Staaten gerade in wirtschaftspolitischer Hinsicht zu lösen sind, ist die Hilfe von außen ganz besonders wichtig. Diese Situation hat die westliche Welt erkannt; es flossen diesen Ländern beträchtliche Mittel als Entwicklungshilfe zu. Allein aus Geldern der Allianz für den Fortschritt, an der die USA am stärksten beteiligt sind, wurden im vergangenen Jahr rund US\$ 2,3 Mrd nach Lateinamerika gegeben. Außerdem haben private Unternehmungen der traditionellen Industrieländer, nicht zuletzt auch Firmen aus der Bundesrepublik Deutschland, in Ibero-Amerika investiert und damit einen weiteren Beitrag zum wirtschaftlichen Fortschritt des Subkontinents geleistet.

Der deutsche Handelsverkehr mit Spanien und Portugal hat sich 1964 erfreulich entwickelt. Die deutschen Exporte nach Spanien steigerten sich um DM 212,50 Mio auf DM 1214,94 Mio, die Importe der Bundesrepublik nahmen um DM 177,02 Mio auf DM 740,54 Mio zu. – Aus Portugal importierte Deutschland für DM 199,37 Mio (+ DM 9,47 Mio) und lieferte für DM 501,25 Mio (+ DM 76,57 Mio).

Über die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Staaten Ibero-Amerikas sowie Spaniens und Portugals hat unsere Bank in einer besonderen Veröffentlichung, dem »Rückblick auf das Jahr 1964«, berichtet.

II

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1964 war zufriedenstellend. Unser Geschäftsvolumen konnten wir wiederum ausweiten. Bilanzsumme, Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln, Bürgschaften und Akkreditive betragen zusammen DM 366,3 Mio gegenüber DM 282,6 Mio Ende 1963 und stiegen somit um 29,6%. Unsere Filiale in Argentinien, der Banco Alemán Transatlántico (BAT), Buenos Aires, erreicht mit seiner Stadtfiliale Belgrano, die sich gut entwickelt hat, nun bereits einen Anteil von etwa einem Drittel des Geschäftsvolumens unserer Bank.

Obwohl einige Staaten in Südamerika, unserem traditionellen Arbeitsgebiet, ihre Devisenbestimmungen verschärfen, war im Auslandsgeschäft unserer Bank eine Umsatz-Steigerung von 22,6% festzustellen. Die Umsätze bezogen sich sowohl auf Aufträge unserer inländischen Kundschaft als auch auf Zuweisungen von Geschäften seitens unserer ausländischen Korrespondenten in vielen Ländern der Erde.

Unsere Kassenbestände, Postscheckguthaben, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank und bei der argentinischen Zentralbank sowie die zur Barreserve zählenden argentinischen Staatsschuldverschreibungen betragen am 31. Dezember 1964 insgesamt DM 42,2 Mio. Im Verhältnis zu den am gleichen Tage bestehenden Verbindlichkeiten aus Einlagen, Aufgenommenen Geldern (Nostroverpflichtungen) und umlaufenden Eigenen Akzepten ergab sich eine Barliquidität von 17,7% gegenüber 14,1% im Vorjahr.

Auf die sonst übliche Errechnung der erweiterten Liquidität, die die Einbeziehung der bundesbankfähigen Wechsel erforderlich machen würde, mußten wir verzichten, da die Peso-Wechselbestände des BAT nach deutschen Vorschriften nicht als bundesbankfähig anzusehen sind und die tatsächliche erweiterte Liquidität nicht richtig zum Ausdruck käme.

Unsere Einlagen, von denen DM 61,3 Mio auf den BAT entfielen, stiegen von DM 208,0 Mio um DM 14,2 Mio = 6,8% auf DM 222,2 Mio zum 31. Dezember 1964. Die Zunahme bei den deutschen Niederlassungen betrug 4,1%, beim BAT 14,8%.

Das aus den Bilanzzahlen entwickelte Volumen der bei uns in Anspruch genommenen Kredite, wie nachstehend im Vergleich mit den Zahlen des Vorjahres aufgeführt, erhöhte sich im Jahre 1964 um DM 70,8 Mio = 32,2% auf DM 291,0 Mio.

	1964: Mio DM		1963: Mio DM	
Wechselkredite:				
a) Wechselbestände	40,7		56,7	
b) Indossamentsverbindlichkeiten	31,8	72,5	13,0	69,7
Debitoren:				
a) Kreditinstitute	25,2		18,3	
b) Sonstige	109,4	134,6	84,8	103,1
Langfristige Ausleihungen		15,8		17,8
Durchlaufende Kredite		10,6		0,9
Bürgschaften und Akkreditive		57,5		28,7
		291,0		220,2

Zur Deckung aller erkennbaren Risiken wurden Wertberichtigungen vorgenommen. – Währungsverluste, die sich in Argentinien infolge der Neufestsetzung des offiziellen Peso-Kurses durch den Banco Central mit Wirkung vom 20. April 1965 ergaben, sind durch entsprechende Rückstellungen gedeckt.

Im Effektengeschäft der Bank konnte bei weiter steigenden Umsätzen ein gutes Ergebnis erzielt werden.

Im Zuge unserer Bemühungen um die Regelung unserer Ansprüche auf das Vorkriegsvermögen der Bank konnten wir im Berichtsjahr mit der chilenischen Regierung ein Übereinkommen dahingehend treffen, daß Chile uns als Entschädigung einen Betrag von US\$ 1,4 Mio im Laufe von acht Jahren gewähren wird. Die durch diesen Vermögensrückfluß erforderliche Berichtigung unserer Altbankrechnung wird zu einer entsprechenden Rückgabe von Ausgleichsforderungen an den Bund führen.

Während der ersten Monate des laufenden Jahres entwickelten sich unsere Geschäfte weiterhin im ganzen befriedigend.

Die gute Position unserer Auslandsfiliale in Argentinien ermutigte uns, am 8. April 1965 die Eröffnung einer weiteren Filiale im Stadtteil Ballester von Buenos Aires vorzunehmen.

Unsere Filiale in Düsseldorf hat im Berichtsjahr neue, günstiger gelegene Mieträume bezogen. In Hamburg haben wir unseren Neubau voll nutzen können. In Stuttgart eröffnen wir im Laufe des Jahres 1965 eine Filiale in Räumen, die wir in guter Lage langfristig mieten konnten, um unseren Kunden auch im südlichen Teil der Bundesrepublik mit unseren Diensten direkt zur Verfügung zu stehen.

Der Jubiläumstiftung der Deutschen Ueberseeischen Bank wiesen wir einen Betrag von DM 35 000,- zu. Das Vermögen dieser Unterstützungskasse erreichte somit am Jahresende rund eine Viertelmillion D-Mark; es wurde seit unserem 75jährigen Jubiläum im Jahre 1961 steuerfrei dotiert.

Die Zahl unserer Mitarbeiter erhöhte sich, bedingt durch die Ausdehnung des Geschäftsumfanges, von 573 auf 593. Der Zuwachs entfällt je zur Hälfte auf unsere deutschen Niederlassungen und den BAT.

Zur Ausbildung des Personals haben wir im Berichtszeitraum zwischen unseren deutschen Geschäftsstellen und dem BAT wiederum Mitarbeiter ausgetauscht und junge Angestellte zu unseren Vertretungen in Lateinamerika entsandt. Ergänzt wurde unser Ausbildungsprogramm durch Fachlehrgänge und fremdsprachliche Kurse.

Besondere Aufmerksamkeit widmeten wir der sozialen Betreuung unserer Angestellten, Pensionäre und der Hinterbliebenen ehemaliger Institutsangehöriger.

Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit sprechen wir unseren Mitarbeitern Anerkennung und Dank aus.

III

Zu verschiedenen Positionen der Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung geben wir noch folgende Erläuterungen:

Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)

Diese Guthaben einschließlich der Guthaben bei der Deutsche Bank AG (Mehrheitsaktionärin) blieben mit DM 18,7 Mio gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. In fremden Währungen auf Konten bei ausländischen Banken unterhielten wir DM 16,2 Mio.

Wechsel

Unser ausgewiesener Wechselbestand in Höhe von DM 40,7 Mio verringerte sich im wesentlichen infolge höherer Rediskontierungen um DM 15,9 Mio gegenüber dem Jahresende 1963. Abschnitte im Gegenwert von DM 32,1 Mio, fast ausschließlich Peso-Wechsel, lagen im Portefeuille des BAT.

Die im Bestand befindlichen Wechsel enthielten DM 2,6 Mio bundesbankfähige Abschnitte sowie Peso-Wechsel beim BAT mit Restlaufzeiten bis zu 90 Tagen im Gegenwert von DM 20,4 Mio (1963: DM 18,5 Mio), ferner Abschnitte, deren Restlaufzeiten 90 Tage überschreiten oder deren Domizilierung nicht den Rediskontbestimmungen entspricht.

Wertpapiere

Der Eigenbestand an Wertpapieren, nach dem Niederstwertprinzip eingestellt, war mit DM 8,9 Mio um DM 6,4 Mio höher als im Vorjahr. Diese Erhöhung bezieht sich fast ganz auf den Erwerb von festverzinslichen argentinischen Staatsschuldverschreibungen, die als Mindestreserve bei der argentinischen Zentralbank anrechenbar sind.

Eigene Aktien waren am Bilanzstichtag nicht im Bestand.

Ausgleichs- und Deckungsforderungen

Während die 3%igen Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand durch planmäßige Tilgungen um DM 0,1 Mio geringer wurden, sind die Deckungsforderungen in fast gleicher Höhe gestiegen, so daß der Gesamtbestand in Höhe von DM 5,5 Mio nahezu unverändert blieb.

Debitoren

Diese Bilanzposition ist mit DM 134,6 Mio um DM 31,5 Mio = 30,5% höher als im Vorjahr. Von der Zunahme entfielen auf Ausleihungen an Kreditinstitute DM 6,9 Mio und an sonstige Kreditnehmer DM 24,6 Mio.

Der Anteil des BAT an dieser Bilanzposition betrug zum Ultimo des Berichtsjahres DM 28,0 Mio.

Langfristige Ausleihungen

Von den langfristigen Ausleihungen, die mit DM 15,8 Mio um DM 2,0 Mio geringer waren als im Vorjahr, sind DM 7,0 Mio = 44,4% durch Kommunaldeckung (abgetretene Hermesbürgschaften) gesichert.

Durchlaufende Kredite

Die in der Bilanz ausgewiesenen Durchlaufenden Kredite in Höhe von DM 10,6 Mio sind zum größten Teil Kredite an Firmen in Übersee, die wir im Namen und für Rechnung Dritter, vor allem deutscher Muttergesellschaften, hinausgelegt haben.

Beteiligungen

Unsere Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr um DM 50 000,- auf DM 1,4 Mio erhöht und betreffen

den Banco Comercial Transatlántico, Barcelona/Spanien,
die Privatdiskont-Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main,
sowie zwei Merkposten aus der RM-Zeit.

Aus der Beteiligung an der Privatdiskont-Aktiengesellschaft besteht eine Einzahlungsverpflichtung von DM 15 000,-.

Grundstücke und Gebäude

Nach Vollendung der bereits im vorjährigen Bericht erwähnten Erweiterung unseres Hamburger Bankgebäudes durch einen Neubau auf angrenzendem Grundstück ergab sich ein Zugang an Grund-

stücken und Gebäuden von DM 1,0 Mio. In der Bilanz ist für alle im Eigentum der Bank befindlichen Grundstücke nach Abschreibung von DM 0,1 Mio ein Wert von DM 4,5 Mio gegenüber DM 3,6 Mio am 31. Dezember 1963 ausgewiesen.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Einrichtung unserer neuen Geschäftsräume und die Anschaffung moderner Maschinen erforderten größere Aufwendungen. Einem Zugang von DM 0,5 Mio stehen Abschreibungen in Höhe von DM 0,4 Mio gegenüber. Der Bilanzausweis erhöhte sich somit von DM 1,2 Mio auf DM 1,3 Mio.

Sonstige Aktiva

In dieser Position sind vor allem die Grundstückskosten und die bisher entstandenen Aufwendungen für den Neubau der Stadtfiliale Ballester in Buenos Aires vorläufig aktiviert.

Einlagen

Wie die nachstehende Aufstellung zeigt, ist die Summe der uns anvertrauten Gelder insgesamt größer geworden. An dieser Steigerung waren mit Ausnahme der Termineinlagen von Nichtbanken alle Sparten beteiligt, von denen vor allem die außerordentliche Zunahme der Spareinlagen um 118 % besondere Erwähnung verdient. Der Rückgang der Termineinlagen von Nichtbanken ist vorwiegend darauf zurückzuführen, daß unsere ausländischen Einleger auf Grund des Zinsverbotes veranlaßt wurden, ihre Termineinlagen bei unseren deutschen Geschäftsstellen abzuziehen oder in anderer Weise zinsbringend anzulegen.

Zusammensetzung unserer Einlagen an den letzten beiden Bilanzstichtagen:

	<u>1964: Mio DM</u>	<u>1963: Mio DM</u>
Einlagen der Nichtbankenkundschaft:		
Sichteinlagen	62,7	59,4
Befristete Einlagen	54,6	70,1
Spareinlagen	25,8	11,8
	<u>143,1</u>	<u>141,3</u>
Einlagen von Kreditinstituten:		
Sichteinlagen	63,0	56,7
Befristete Einlagen	16,1	10,0
	<u>79,1</u>	<u>66,7</u>
Gesamteinlagen	<u>222,2</u>	<u>208,0</u>

Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)

Unsere Nostroverpflichtungen erhöhten sich von DM 5,5 Mio auf DM 13,6 Mio. Infolge veränderter Devisenbestimmungen in Argentinien stellte der BAT seinen Kunden in größerem Umfang als bisher Rembourskredite zur Verfügung und nahm darüber hinaus verstärkt die Dienste von Korrespondenzbanken im Ausland in Anspruch.

Eigene Akzepte und Solawechsel

Für die Finanzierung von Exportgeschäften traten wir in Höhe von DM 10,3 Mio (1963: DM 6,7 Mio) unter Akzept. Im eigenen Bestand hielten wir DM 7,5 Mio. Unsere Verpflichtungen aus im Umlauf befindlichen Abschnitten betragen DM 2,8 Mio, im Vorjahr DM 0,9 Mio.

Rückstellungen

Der ausgewiesene Betrag in Höhe von DM 5,8 Mio enthält Rückstellungen für die Abführungsverpflichtung von Ausgleichsforderungen gem. § 51 UEG, Steuerrückstellungen, Sammelwertberichtigungen auf Eventualforderungen, Rückstellungen für Währungsrisiken im Übersee-Geschäft, Rentenverpflichtungen sowie Kosten anlässlich des Jahresabschlusses und sonstige, in ihrer Höhe noch nicht feststehende Verpflichtungen.

Pensionsrückstellungen

Für Pensionsverpflichtungen haben wir entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten mit einer um DM 0,2 Mio erhöhten Rückstellung, nunmehr DM 1,9 Mio, Vorsorge getragen.

Sonstige Passiva

In den Sonstigen Passiva in Höhe von DM 0,4 Mio sind hauptsächlich saldierte Beträge enthalten, die bei einer weiteren Berichtigung unserer Altbankenrechnung an den Bund zurückzugeben sind.

Rechnungsabgrenzungsposten

Beträge zu Lasten der Aufwandskonten 1964, vor allem Zinsen auf Termineinlagen, die erst 1965 fällig werden, und Handlungsunkosten des Berichtsjahres, die nach dem Bilanzstichtag zu bezahlen waren, sind in dieser Position ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge

Unsere Personalkosten einschließlich Aufwendungen für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen betragen DM 7,8 Mio, mithin DM 1,2 Mio oder 19,0% mehr als im Vorjahr. Im Berichtsjahr stiegen die Tarifgehälter in Deutschland um insgesamt 10% und in Argentinien um etwa 30%.

Die sonstigen Handlungsunkosten haben sich gegenüber 1963 um DM 0,7 Mio erhöht, vor allem durch organisationsbedingte Aufwendungen für eigene und gemietete Bankräume.

Für Steuern und steuerähnliche Abgaben zahlten wir bzw. stellten wir in die Rückstellungen insgesamt DM 2,2 Mio ein gegenüber insgesamt DM 1,1 Mio 1963.

Unsere Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen einschließlich Währungsverluste betragen insgesamt DM 2,5 Mio gegenüber DM 2,0 Mio in 1963.

Die saldierten Zins- und Diskonterträge stiegen um DM 1,1 Mio auf DM 7,3 Mio.

Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge einschließlich Gewinne aus Devisengeschäften erhöhten sich um DM 2,3 Mio auf DM 8,3 Mio.

Die Gesamtbezüge des Vorstands einschließlich Versorgungszahlungen an Hinterbliebene ehemaliger Vorstandsmitglieder betragen für das Jahr 1964 DM 258 037,80.

Der Aufsichtsrat erhielt an festen Bezügen DM 56 000,-; weiter haben wir als veränderliche Aufsichtsratsvergütung DM 28 000,- zurückgestellt.

Wir schlagen vor, den verbleibenden

Gewinn von DM 540 000,-

zur Ausschüttung einer

Dividende von 6% auf unser Grundkapital von DM 9 000 000,-
zu verwenden.

BERLIN-HAMBURG, im Mai 1965

DER VORSTAND

Feske *Witting* *Wolff*

Rodenstein

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

über das Geschäftsjahr 1964

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung und über die wichtigen Einzelvorgänge unterrichten lassen und die auf Grund gesetzlicher Vorschriften zur Prüfung und Genehmigung vorgelegten Geschäftsvorfälle behandelt.

Der vorliegende Jahresabschluß 1964 und der Geschäftsbericht des Vorstands sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Mit dem Bericht des Vorstands und mit dem Vorschlag für die Gewinnverteilung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Die Feststellung des Jahresabschlusses wird der Hauptversammlung überlassen.

HAMBURG, im Mai 1965

DER AUFSICHTSRAT

Klasen
Vorsitzer

	DM	DM	VORJAHR IN TDM
Kassenbestand		2 876 260,01	2 527
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		24 148 687,62	22 279
Guthaben bei der argentinischen Zentralbank		6 371 896,58	3 355
Postscheckguthaben		99 422,18	75
Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)			
a) täglich fällig	9 017 722,09		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	—,—		
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	9 668 190,24	18 685 912,33	18 720
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine		—,—	—
Schecks		—,—	—
Wechsel		40 738 416,59	56 668
darunter:			
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat		DM 2 617 733,53	
b) eigene Ziehungen		DM —,—	
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		—,—	—
Kassenobligationen		—,—	—
Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind			
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	140 903,95		
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	8 788 403,40		
c) börsengängige Dividendenwerte	364,36		
d) sonstige Wertpapiere	—,—	8 929 671,71	2 570
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank als Mindestreserve bei der argentinischen Zentralbank anrechenbar	DM 174 674,95		
		DM 8 681 745,28	
Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand			
a) Ausgleichsforderungen	5 393 790,21		
b) Deckungsforderungen	86 177,24	5 479 967,45	5 498
Konsortialbeteiligungen		—,—	—
Debitoren			
a) Kreditinstitute	25 188 630,40		
b) sonstige	109 392 673,81	134 581 304,21	103 091
Langfristige Ausleihungen			
a) gegen Grundpfandrechte	117 100,—		
b) gegen Kommunaldeckung	7 009 376,03		
c) sonstige	8 663 541,78	15 790 017,81	17 824
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		10 564 455,89	942
darunter: Sparprämien-Forderungen nach dem SparPG	DM 30 307,90		
Beteiligungen		1 380 002,—	1 330
darunter: an Kreditinstituten	DM 1 380 001,—		
Grundstücke und Gebäude			
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	4 480 000,—		
b) sonstige	—,—	4 480 000,—	3 600
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1 350 000,—	1 200
Nicht eingezahltes Kapital		—,—	—
Eigene Aktien Nennwert	DM —,—	—,—	—
Aktien einer herrschenden Gesellschaft Nennwert	DM —,—	—,—	—
Sonstige Aktiva		585 042,83	969
Rechnungsabgrenzungsposten		279 822,09	212
SUMME DER AKTIVA		276 340 879,30	240 860

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus eigenen Ziehungen, Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

a) Forderungen an Konzernunternehmen	2 567 413,93	2 797
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 15 Abs. 1 Nr. 1, 3-6 und Abs. 2 KWG genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	193 958,69	165

	DM	DM	DM	VORJAHR IN TDM
Einlagen				
a) Sichteinlagen von				
aa) Kreditinstituten	63 040 514,53			
bb) sonstigen Einlegern	62 658 078,92	125 698 593,45		
b) Befristete Einlagen von				
aa) Kreditinstituten	16 081 775,28			
bb) sonstigen Einlegern	54 626 746,81	70 708 522,09		
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 44 233 143,52			
c) Spareinlagen				
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	20 636 663,70			
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	5 160 324,06	25 796 987,76	222 204 103,30	207 986
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			13 615 313,46	5 528
darunter:				
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 11 028 821,58			
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	DM 10 862 185,28			
Eigene Akzente und Solawechsel		10 327 004,72	2 859 470,35	947
abzüglich eigener Bestand		7 467 534,37		
Aufgenommene langfristige Darlehen				
a) gegen Grundpfandrechte		—,—	7 451 346,14	7 140
b) sonstige		7 451 346,14	10 564 455,89	942
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)				
darunter: Sparprämien-Gutschriften nach dem SparPG	DM 30 307,90		9 000 000,—	9 000
Grundkapital				
Rücklagen nach § 10 KWG				
a) gesetzliche Rücklagen		900 000,—	900 000,—	900
b) sonstige		—,—	—,—	—
Sonstige Rücklagen			5 752 277,89	4 164
Rückstellungen			1 861 873,—	1 730
Pensionsrückstellungen			—,—	—
Wertberichtigungen			414 156,03	131
Sonstige Passiva				
Jubiläumstiftung der Deutschen Ueberseeischen Bank GmbH				
Unterstützungskasse				
Stiftungsvermögen		252 531,21	47 614,55	93
abzüglich Effektenanlage		204 916,66	1 130 268,69	1 759
Rechnungsabgrenzungsposten				
Reingewinn				
Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr		—,—	—,—	—
Gewinn 1964		540 000,—	540 000,—	540
SUMME DER PASSIVA		276 340 879,30	240 860	

Eigene Ziehungen im Umlauf	1 809 709,26	—
darunter: den Kreditnehmern abgerechnet	DM —,—	
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen	57 545 481,40	28 701
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	31 795 302,91	12 996
In den Passiven sind enthalten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmungen (einschließlich der Verbindlichkeiten aus eigenen Ziehungen, Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten)	70 465 446,02	47 700

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	DM	VORJAHR IN TDM
Personalaufwendungen	6 879 767,46	5 736
Aufwendungen für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	918 607,59	818
Sonstige Handlungskosten	2 591 759,14	1 909
Steuern und steuerähnliche Abgaben	2 151 186,64	1 139
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen	2 524 843,26	1 991
Gewinn	540 000,—	540
	<u>15 606 164,09</u>	<u>12 133</u>

für das Geschäftsjahr 1964

	DM	VORJAHR IN TDM
Zinsen und Diskont	7 277 117,21	6 142
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge	8 329 046,88	5 991
	<u>15 606 164,09</u>	<u>12 133</u>

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

DÜSSELDORF, 14. Mai 1965

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK
Feske Witting Wolff
Rodenstein

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Zerdick Dr. Kann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

BERLIN-HAMBURG, im Mai 1965